

Beratungshilfe

des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Beratungshilfe-Programm für den Umweltschutz in Mittel- und Osteuropa sowie
in den Neuen Unabhängigen Staaten

Förderkennzeichen 380 01 034

Unterstützung für ukrainische und polnische Unternehmen
bei EU-Fördermittelbeantragung für betriebliche Umweltschutzprojekte

von

Dr. Hettler & Partner - Consulting GUS

Dipl.-Ing. Elmar Baumann

Dr.-Ing. Volker Hettler

IM AUFTRAG
DES UMWELTBUNDESAMTES

Dezember 2002

Berichts-Kennblatt

1. Berichtsnummer UBA-FB	2.	3.
4. Titel des Berichts Unterstützung für ukrainische und polnische Unternehmen bei EU-Fördermittel- beantragung für betriebliche Umweltschutzprojekte		
5. Autor(en), Name(n), Vorname(n) Baumann, Elmar Hettler, Volker		8. Abschlussdatum 20.12.02
6. Durchführende Institution (Name, Anschrift) Dr. Hettler & Partner Volmerstr. 7B 12489 Berlin		9. Veröffentlichungsdatum 20.12.02
		10. FKZ 380 01 034
		11. Seitenzahl 15
		12. Literaturangaben
7. Fördernde Institution (Name, Anschrift) Umweltbundesamt Postfach 33 00 22 14191 Berlin		13. Tabellen und Diagramme
		14. Abbildungen
15. Zusätzliche Angaben Hinweis auf verfügbare Berichte		
16. Zusammenfassung Mit dieser Beratungsmaßnahme wurde die im Teilprojekt „Förderung umweltorien- tierter Unternehmensführung in der Ukraine“ (FKZ 380 01 036) erarbeitete Vorberei- tung konkreter Vorhaben zur Umsetzung von Umweltzielen in den ukrainischen Part- nerunternehmen unterstützt. Im Rahmen des vorliegenden Teilprojektes wurden ver- schiedene Möglichkeiten der Beantragung von EU-Fördermitteln und -Krediten für Projekte der ukrainischen Partnerunternehmen aufgezeigt. Zusammen mit den ukrai- nischen Unternehmen wurden erste Konzepte erarbeitet und Unterlagen zur Projektbeantragung vorbereitet. Der Kontakt zur lokalen Vertretung der EBRD in Kiew wurde hergestellt. Das Programm des deutschen Pumpenherstellers KSB AG zur Förderung von Energiesparprojekten im Bereich Pumpstationen und Leitungs- netze wurde für die ukrainischen Projektteilnehmer adaptiert. Zur weiteren Einbin- dung der Staatlichen Technischen Universität Rowno als Multiplikator der Projekter- gebnisse und zur Qualifizierung von Absolventen und Studenten der Hochschule wurde die Förderung von 2 Gastdozenten deutscher Wissenschaftler beim Deut- schen Akademischen Austauschdienst (DAAD) beantragt.		
17. Schlagwörter Ukraine, umweltorientierte Unternehmensführung, Umweltmanagementsystem, Un- ternehmenspartnerschaft, EU-Fördermittel, EBRD (Europäische Bank für Wieder- aufbau und Entwicklung), DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst)		
18. Preis 6.171,29 EUR	19.	20.

Report Cover Sheet

1. Report No. UBA-FB	2.	3.
4. Report Title Support of Ukrainian and Polish companies in applying for EU subsidies for environmental protection projects of companies		
5. Autor(s), Family Name(s), First Name(s) Baumann, Elmar Hettler, Volker		8. Report Date 20.12.02
6. Performing Organisation (Name, Address) Dr. Hettler & Partner Volmerstr. 7B 12489 Berlin		9. Publication Date 20.12.02
		10. Ref. No. 380 01 034
		11. No. of Pages 15
7. Funding Agency (Name, Address) Umweltbundesamt (Federal Environmental Agency) Postfach 33 00 22 14191 Berlin		12. No. of Reference
		13. No. of Tables, Diagrams
		14. No. of Figures
15. Supplementary Notes Reference to available reports		
16. Abstract This consulting measure supported the preparation of specific projects aimed at implementing ecological targets in the Ukrainian co-partnership companies dealt with in the subproject "Support of environment-oriented management in the Ukraine" (FKZ 380 01 036). In the framework of the present subproject various possibilities of applying for EU subsidies and credits for projects of the Ukrainian co-partnership companies were pointed out. Together with the Ukrainian companies first plans and documents for project application were prepared. Contacts to the local representation of the EBRD in Kiev were established. The programme of the German pump producer KSB AG for promoting energy economy projects in the area of pumping stations and systems were adapted for the Ukrainian participants of the project. The support of 2 guest readerships of German scientists was applied for at the German Academic Exchange Service (DAAD) to integrate the State Technical University Rovno as multiplier of the project results and to qualify graduates and students of the university.		
17. Keywords Ukraine, ecologically oriented management, environmental management system, partnership between enterprises, EU subsidies, EBRD (European Bank for Reconstruction and Development), DAAD (German Academic Exchange Service)		
18. Price 6.171,29 EUR	19.	20.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Erfahrungsbericht zum Vorhaben.....	6
2.1. Seminar	6
2.2. Förderprogramme der EU für die Ukraine	7
2.3. individuelle Beratung	10
2.3.1. polnische Unternehmen	10
2.3.2. ukrainische Unternehmen	10
2.3.3. RIVNEOBLVODOKANAL.....	12
2.3.4. KREMENTSCHUKVODOKANAL.....	13
2.3.5. POLTAVAVODOKANAL	14
2.4. Staatliche Technische Universität Rowno.....	14
3. Ausblick.....	15

1. Einleitung

Hohe Umweltbelastungen, die aus ineffektivem Energieeinsatz sowie veralteten technischen Ausrüstungen in allen Wirtschaftsbereichen und der kommunalen Versorgung resultieren, kennzeichnen die ökologische Situation der Ukraine. Zur Fokussierung der bilateralen Zusammenarbeit auf den Bereich des betrieblichen Umweltschutzes wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit das Vorhaben „Möglichkeiten der Förderung von umweltorientierter Unternehmensführung in der Ukraine“ initiiert.

In der ersten Projektphase (UFOPLAN-FKZ 201 19 102) wurden erste Betriebschecks in ukrainischen Betrieben durchgeführt und Umweltziele definiert.

Mit der 2. Projektphase wurden zwei Ziele verfolgt: Zum einen sollte das Management der ukrainischen Partnerunternehmen in Bezug auf das Umweltmanagement und den betrieblichen Umweltschutz geschult und zu entsprechender eigenständiger Projektarbeit qualifiziert werden. Zum anderen wurden konkrete Vorhaben zur Umsetzung definierter Umweltziele vorbereitet. Diese Ziele wurden in den eng miteinander verzahnten Teilvorhaben 380 01 036 (Schulung, Präzisierung der Betriebschecks und Vorbereitung der Umsetzung) und FKZ 380 01 034 (EU-Fördermittel) verfolgt.

Ziel dieser Beratungsmaßnahme war die Unterstützung bei der Beantragung von EU-Fördermitteln für die Realisierung ausgewählter Investitionsprojekte in der Ukraine und in Polen. Im Rahmen des Seminars zu Beginn der Beratungsmaßnahme wurden Informationen und Hinweise zu Förderprogrammen und zur Antragstellung gegeben. Durch die Teilnahme fortgeschrittener polnischer Unternehmen wurde auch ein Erfahrungsaustausch angeregt. Für ausgewählte Vorhaben wurde die Beantragung von Fördermitteln unterstützt.

Dieses Beratungsvorhaben wurde in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Klaus Voigt durchgeführt.

2. Erfahrungsbericht zum Vorhaben

2.1 Seminar

Im Rahmen des Seminars zu Beginn des Projektes wurde eine zweistufige Schulung von der Unternehmensberatung Klaus Voigt durchgeführt.

In der ersten Stufe wurden die ukrainischen und polnischen Teilnehmer über die verschiedenen Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von EU-Mitteln informiert. Für Polen als Beitrittsland stehen mit dem PHARE- und ISPA-Programm ungleich bessere Fördermöglichkeiten zur Verfügung als für die Ukraine (TACIS). Zu den Förderinstrumenten gehören im weiteren Sinne auch Kredite der EBRD und bilaterale Programme. Die Ukraine-Programme werden unter 2.2 näher dargestellt.

Als zweite Stufe wurde ein Procedere für die Vorbereitung von Förderanträgen vorgestellt. Dabei werden kleinere Projekte (Volumen: ca. 1,0 Mio. EUR) für die mögliche Beantragung von EU-Mitteln avisiert, um den erforderlichen Vorbereitungsaufwand gering zu halten. Die ukrainischen und polnischen Unternehmen sollen für Vorhaben, die sie aufgrund betriebsinterner Überlegungen (Polen) oder im Rahmen der Präzisierung der Betriebschecks und Umweltziele (Ukraine) ausgewählt haben, eine kurze Projektskizze erarbeiten. Mit diesen Unterlagen wird bei verschiedenen Fördermittelgebern eine Einschätzung bzgl. der Finanzierbarkeit der Vorhaben angefragt.

Auch in den Beiträgen der polnischen Gäste und im darauffolgenden Erfahrungsaustausch wurde das Thema der Beantragung von EU-Mitteln diskutiert. So müssen bei der Mittelvergabe im ISPA-Programm (u.a. für Polen, nicht aber für die Ukraine anwendbar) auch etwaige Umweltauswirkungen berücksichtigt werden. Die Inanspruchnahme kommerzieller Kredite würde nach den Erfahrungen in Polen dazu führen, dass die Preise für Trinkwasser und Abwasserbehandlung nicht innerhalb der sozial verträglichen Spanne gehalten werden könnten. Als Co-Finanzierung sind weitere Mittel (beispielsweise zinsgünstige Kredite der EBRD) zu beantragen. Gegebenenfalls kann die Stadt oder Kommune als Eigentümer des Wasserwirtschaftsbetriebes gegenüber dem Kredit-

geber als Bürge auftreten bzw. zukünftige Forderungen (Gebühren) abtreten (Beispiel: Bydgoszcz). Allerdings fordert die EBRD, dass in den Unternehmen nicht-marktwirtschaftliche Bedingungen beseitigt werden. Der große Aufwand bei der Vorbereitung der Projektfinanzierung macht es erforderlich, die damit betrauten Mitarbeiter von anderen Aufgaben freizustellen. Insgesamt ist nach den Erfahrungen der polnischen Unternehmen mit einer sehr langen, nicht finanzierten Vorbereitungszeit zu rechnen.

2.2 Förderprogramme der EU für die Ukraine

Für mögliche Projekte der ukrainischen Partnerunternehmen wurden die gegenwärtig verfügbaren Förderinstrumente der Europäischen Union (EU) hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit geprüft und beim Seminar vorgestellt. Es wurden grundsätzlich 3 Programme identifiziert:

1. TACIS-Programm der EU für die Ukraine

Die im TACIS-Programm für die Jahre 2002-2006 definierten Schwerpunkte (Country Strategy Paper) beinhalten für den Umweltbereich keine unmittelbar anwendbaren Fördermöglichkeiten. Der Förderschwerpunkt „Energiedefizit“ fokussiert mögliche Unterstützungsmaßnahmen auf Projekte zur Kraft-Wärme-Kopplung und strukturelle Reformen des nationalen Energiesektors. Diese Ziele sind allerdings zu global angelegt, als dass hier Energiesparprojekte (Vorhabensvolumen bis 1 Mio. EUR) im Bereich der wasserwirtschaftlichen Ver- und Entsorgung sinnvoll beantragt werden könnten. Damit ist das TACIS-Programm für die Unterstützung ausgewählter Investitionsprojekte der ukrainischen Partnerunternehmen nicht anwendbar.

2. TACIS-IBPP (Institution Building Partnership Programme)-Programm

Dieses Programm der EU ist Nachfolger des 2001 ausgelaufenen TWINNING-Programms. Gefördert wird die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs, engl. non-governmental organizations), lokalen und regionalen Behörden mit dem Ziel des Know-How-Transfers.

Das TACIS-IBPP-Programm ist nicht als Investitionsförderung konzipiert, sondern dient der Unterstützung der internationalen Zusammenarbeit. Wenn somit im Rahmen dieses Programms auch keine Förderung für die Umsetzung von Vorhaben der ukrainischen VODOKANAL-Unternehmen erreicht werden kann, wurde den ukrainischen Teilnehmern dennoch die Teilnahme - zusammen mit der örtlichen Stadtverwaltung - vorgeschlagen. Für eine mögliche Mittelbeantragung (nächster Abgabetermin: Ende März 2003) ist allerdings insbesondere die Frage der Finanzierung des Eigenanteils von 20% der Projektsumme durch den ukrainischen Partner zu klären.

3. EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, engl. European Bank for Reconstruction and Development)

Die EBRD misst Projekten besondere Bedeutung bei, die der effizienten Energie- und Rohstoffnutzung, der Reduzierung von Abfällen, dem Recycling, dem Einsatz saubererer Technologien und der Förderung erneuerbarer Energiequellen dienen, ebenso anderen Aktivitäten mit vorwiegend umweltbezogenen Zielen. Außerdem hat die EBRD erklärt, auch weiterhin eine wichtige Rolle bei der Finanzierung von Maßnahmen zur Milderung schwerer Umweltbelastungen spielen zu wollen.

Damit besteht eine Übereinstimmung der möglichen Investitionsvorhaben der ukrainischen Partnerunternehmen mit den Zielsetzungen der EBRD; eine Beantragung zinsgünstiger Kredite zur anteiligen Projektfinanzierung ist denkbar. Zu beachten ist aber die Forderung der EBRD, marktwirtschaftliche Bedingungen in den geförderten Unternehmen zu schaffen.

Für die Mittelbeantragung wird folgender Handlungsablauf empfohlen:

- Erarbeitung eines Konzeptes
- Anfrage an die lokale Vertretung der EBRD in der Ukraine:
ul. Sofijwska 27/23, 01001 Kiew (Ukraine)
Tel.: +380 44 464 01 32
Fax: +380 44 464 08 13
Länderdirektor: Andrew Seton

- In der sogenannten Sondierungsphase berät diese lokale Vertretung, ob die EBRD bei der Finanzierung dieses Projekts behilflich sein kann. Die Bank benennt hierzu einen Projektberater als Hauptansprechpartner.
- Für diese erste Phase benötigt die Bank möglichst detaillierte Informationen über den Projektträger:
 - Anteilseigner im In- und Ausland
 - Grundkonzepte des Unternehmens und des Projekts
 - erste Vorschläge für die Beteiligung der EBRD (Partnerschaft für eine Kapitalbeteiligung und/oder Kreditvergabe)
- Die in dieser Phase unterbreiteten Informationen sollten so umfassend sein, dass die Bank darüber entscheiden kann, ob das vorgelegte Projekt mit ihren Grundsätzen und Strategien vereinbar ist. Damit wird die erste Phase der Bewilligung, die Konzeptfreigabe, eingeleitet.
- Nach der Konzeptfreigabe beginnt die Bank, das Projekt zu prüfen und zu bewerten. Für eine eingehende Bewertung des Projekts müssen der Bank die nachfolgenden Informationen unterbreitet werden. Die Sammlung von Informationen kann schrittweise mit dem internen Bewilligungsverfahren der Bank erfolgen.
 - Geschäfts- und Projektinformationen:
Konzept, Rolle, Produktion, Märkte und Management des Projekts
 - Finanzielle Informationen:
Projektkosten, Finanzierungsplan und zu erwartende finanzielle Ergebnisse
Informationen über umweltbezogene und ordnungsrechtliche Fragen

Die EBRD erwartet wie jeder Finanzier einen angemessenen Eigenanteil des Projektträgers, der nach aller Erfahrung bei etwa 40% angesetzt werden sollte.

2.3 individuelle Beratung

Das Angebot der individuellen Beratung bei der Beantragung von Fördermitteln und Krediten ergänzte die Arbeit im parallel durchgeführten Vorhaben zur Umsetzung ausgewählter Umweltziele (s. a. Abschlußbericht FKZ 380 01 036). Für die polnischen Unternehmen bot sich ein weiterer Anreiz zur Projektteilnahme.

2.3.1 polnische Unternehmen

Von Seiten der polnischen Unternehmen bestand während der Projektlaufzeit kein Bedarf an individuellen Beratungsleistungen zur Beantragung von EU-Fördermitteln. Die hierfür vorgesehenen Kapazitäten wurden für die weitergehende Beratung der ukrainischen Teilnehmer sowie für die Unterstützung bei der Beantragung von Gastdozenten für die Staatliche Technische Universität Rowno umgewidmet.

2.3.2 ukrainische Unternehmen

Während der Projektlaufzeit wurden die ukrainischen Partner weiterhin über Fördermöglichkeiten informiert; neue Entwicklungen kamen zu den bekannten Fazilitäten hinzu.

In diesem Zusammenhang wird auf das ab Januar 2003 gültige neue Rahmenprogramm „Intelligente Energie für Europa“ (Intelligent Energy for Europe) hingewiesen. Es wird sich stärker als zuvor auf die zwei grundlegenden Ziele der Bekämpfung des Klimawandels einerseits und der Reduzierung des Energieverbrauchs andererseits konzentrieren. Es umfasst im Gegensatz zu bisherigen Programmen lediglich vier (Unter-)Programme, bei denen vermutlich das neue Programm COOPENER als Neuausrichtung der internationalen Maßnahmen (internationale Zusammenarbeit) auf die Inhalte von ALTENER (Förderung erneuerbarer Energieträger) und SAVE (Förderung der Energieeffizienz) Chancen bietet, auch Vorhaben in der Ukraine einzubeziehen. Die genauen Rahmenbedingungen des COOPENER-Programmes sind derzeit noch nicht veröffentlicht; weitere Informationen werden für Anfang 2003 erwartet.

Im Bereich des TACIS-Institution Building Partnership-Programms (IBPP) wird auf Initiative der Stadt Halle/Saale und der Stadt Rowno über die Einreichung eines gemeinsamen Projektvorschlages nachgedacht. Gegenstand des IBPP-Projektes ist auch der Know-How-Transfer im Bereich der städtischen Ver- und Entsorgung; die Integration von RIVNEOBLVODOKANAL ist fest eingeplant.

Für die Beantragung zinsgünstiger, projektgebundener Kredite der EBRD wurden von allen 3 VODOKANAL-Betrieben mit der Vorbereitung von Projektkonzepten begonnen. Hier stellte sich zunächst das Problem, dass die zur Vorbereitung von Projekten benötigten technischen Dokumentationen in den Betrieben nicht (mehr) vorhanden sind. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Umstrukturierung der VODOKANAL-Betriebe im Zuge der Umwandlung zentral geleiteter in regional organisierte Strukturen. Daher konnten die grundlegenden inhaltlichen Anforderungen an die Konzepte häufig nicht erfüllt werden. Zunächst wurden von den ukrainischen Partnerunternehmen die Bereiche Kläranlagen, Kanalnetz und Pumpstationen für mögliche Projekte (Größenordnung: 1 Mio. EUR, Ziel: Umsetzung von Umweltzielen aus den Betriebschecks) identifiziert. Nach Rücksprache mit deutschen Banken wurden die Bereiche für die Beantragung von EBRD-Krediten präzisiert: Nur Projekte, die - beispielsweise durch Einsparung von Energie - eine zeitnahe Refinanzierung erlauben und bei denen der Projektträger 40% des Investitionsvolumens als Eigenanteil aufbringt, können unterstützt werden.

Neben der Beantragung von EU-Geldern wurde auch bzgl. deutscher Fördermittel recherchiert. In den Gesprächen mit Vertretern deutscher Banken zeigte sich, dass eine finanzielle Unterstützung derzeit nur möglich ist, wenn ein deutsches Unternehmen maßgeblich an Projekten in der Ukraine beteiligt ist (z.B. Geschäftsinteresse aufgrund von Lieferung oder Betreiben von Anlagen). Fördermittel können nur von deutschen Firmen beantragt werden, und zwar insbesondere zur Markterschließung im Ausland. Eine weitere Möglichkeit ist die Förderung der Gründung gemeinsamer deutsch-ukrainischer Unternehmen (Joint-Ventures). Zuschüsse zu den geplanten Projekten der VODOKANAL-Betriebe können auf den beiden genannten Wegen nicht eingeworben werden.

Mit dem deutschen Pumpenhersteller KSB AG wurde im Zuge der Kooperation (s. a. Abschlussbericht FKZ 380 01 036) der Gedanke entwickelt, die Ukraine als Zielgebiet für die unternehmensinterne Förderung von 10-Mio.-Euro-Projekten auszuwählen. Die KSB AG besitzt Erfahrung bei der Vorfinanzierung komplexer Energiesparprojekte der genannten Größenordnung. Ein Gesamtprojekt setzt sich aus der Optimierung und Modernisierung der Bereiche Maschinentechnik, Bautechnik und Netzbetrieb zusammen. Hierbei wird die kreditierte Investition durch die mit optimierten Pumpsystemen erzielbaren Energieeinsparungen refinanziert. Dieses Procedere wurde den 3 ukrainischen VODOKANAL-Unternehmen vorgestellt. Der erforderliche Recherche- und Planungsaufwand für integrierte Modernisierungsprojekte der genannten Größenordnung ist allerdings sehr groß. Angesichts des benötigten Personaleinsatzes in den ukrainischen Betrieben und vor dem Hintergrund der desolaten Datenlage kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden, ob eine Projektskizze entwickelt werden kann.

2.3.3 RIVNEOBLVODOKANAL

RIVNEOBLVODOKANAL ist von den 3 ukrainischen Projektteilnehmern das im Hinblick auf die Vorbereitung von Investitionsprojekten am weitesten fortgeschrittene Unternehmen. Im Rahmen der geplanten Beantragung von EBRD-Mitteln wurden verschiedene Projekte vorgestellt und diskutiert. Vor dem Hintergrund der erforderlichen Refinanzierung von Eigenanteil und EBRD-Kredit wurden Energiesparprojekte im Bereich der (Trink- und Abwasser-) Pumpstationen ausgewählt. Die in 2003 beginnende Planung zur Rekonstruktion und Erweiterung der Städtischen Kläranlage (s.a. FKZ 380 01 36: Abschlussbericht und „2. Zwischenbericht, 27.09.02“) wird auch Auswirkungen auf die Betriebsweise des gesamten Kanalnetzes haben; hierzu wird ein Generalentwässerungsplan entwickelt werden. Daher sind kurzfristige Optimierungen einzelner Pumpstationen gegenwärtig nicht sinnvoll. Stattdessen soll die mit Abstand größte Pumpstation (Abwasserhauptpumpwerk GKNS), das in der jahrelangen Übergangsphase während Planung und Bau der neuen Kläranlage weiter be-

trieben wird, optimiert werden. Hier besteht aufgrund der Pumpenkonfiguration, der Verrohrung und des unregelmäßigen Betriebes der Aggregate das größte Potential aller Pumpstationen von RIVNEOBLVODOKANAL zur Energieeinsparung. Anhand der vorhandenen Daten wurde von der Arbeitsgruppe zur Optimierung der Pumpstationen unter Teilnahme der TU Rowno und des Komitees für Kommunalwirtschaft ein erstes Konzept erarbeitet. Die Unternehmensberater Klaus Voigt konnte auf dieser Datenbasis erste Gespräche mit deutschen Banken führen. Das Konzept wurde in einer ersten Stellungnahme als schlüssig bezeichnet. Es wurde empfohlen, den direkten Kontakt zum Büro der EBRD in Kiew zu suchen. Für Ende 01/03 wurde ein erstes Treffen von RIVNEOBLVODOKANAL, Herrn Chomko (Komitee für Kommunalwirtschaft) und Dr. Hettler (dann Deutsch-Ukrainisches Institut und Konsultationszentrum der TU Rowno) mit dem Länderdirektor der EBRD in Kiew vereinbart.

Für die Entwicklung eines 10-Mio.-Euro Projektes (Kreditierung durch die KSB AG, s. 2.3.2) wird von der Arbeitsgruppe zur Optimierung der Pumpstationen bei RIVNEOBLVODOKANAL Datenmaterial gesammelt. Ob die vorhandenen Informationen, Daten und zeichnerischen Dokumentationen zur Gestaltung eines komplexen Modernisierungsprojektes ausreichen werden, kann aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden.

2.3.4 KREMENTSCHUKVODOKANAL

Die Konzepterstellung für Energiesparprojekte (Co-Finanzierung der EBRD) konnte bei KREMENTSCHUKVODOKANAL nicht so weit wie bei RIVNEOBLVODOKANAL vorbereitet werden. Nach den ersten Rückmeldungen, wonach ein Eigenmittelanteil von etwa 40% für EBRD-Projekte nachzuweisen ist, wurde von der Unternehmensleitung mitgeteilt, dass aufgrund akuter finanzieller Schwierigkeiten (insbesondere hohe Verbindlichkeiten gegenüber dem örtlichen Energieversorger) Investitionsprojekte zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht darstellbar sind.

Auch die (unabhängig von dieser Beratungsmaßnahme beantragte) umfassende Modernisierung und Umstrukturierung von KREMENTSCHUKVODOKANAL

im Rahmen eines EBRD-Projektes kann nicht realisiert werden. Ursächlich hierfür ist nach unseren Informationen, dass der ukrainische Staat keine Bürgschaft für die Kredite der EBRD ausreichen wird.

Angeichts anstehender Personalentscheidungen in der Führungsebene und vor dem Hintergrund der unklaren weiteren Unternehmensentwicklung musste leider auch die Vorbereitung eines komplexen Modernisierungs- und Optimierungsprojektes in Zusammenarbeit mit dem deutschen Pumpenhersteller KSB AG abgesagt werden. Auf absehbare Zeit ist damit nicht mit der Umsetzung von Energiesparprojekten bei KREMENTSCHUKVODOKANAL zu rechnen.

2.3.5 POLTAVAVODOKANAL

Ebenso wie bei KREMENTSCHUKVODOKANAL konnten auch bei POLTAVAVODOKANAL die Vorbereitungen für ein EBRD-Projekt wegen der kritischen finanziellen Lage des Unternehmens nicht fortgeführt werden, da POLTAVAVODOKANAL den erforderlichen Eigenanteil von 40% des Investitionsvolumens in der jetzigen Lage nicht aufbringen kann.

Die Unternehmensleitung zeigte sich interessiert, ein komplexes Modernisierungs- und Optimierungsprojekt im Bereich Pumpstationen und Leitungsnetze mit der KSB AG vorzubereiten. Zur Zeit werden die organisatorischen und personellen Möglichkeiten geprüft, die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten durchzuführen.

2.4 Staatliche Technische Universität Rowno

Zur weiteren Einbindung der Hochschule und zur Einrichtung von Lehrveranstaltungen zur Thematik Betrieblicher Umweltschutz / Umweltmanagement wurden beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) 2 Anträge für Gastdozenturen an der TU Rowno gestellt. Hierzu wurden die Kontakte zu geeigneten deutschen Universitäten und Dozenten hergestellt, Abstimmungen mit der Hochschule in Rowno vorgenommen und die Antragsformulare vorbereitet. Bei der Unterstützung der Beantragung ergab sich eine Vielzahl organisatorischer und inhaltlicher Schwierigkeiten: Passfähigkeit und Interesse des Univer-

sitätsfachbereiches in Deutschland, Qualifikation und Sprachkompetenz des deutschen Dozenten, zeitlicher Rahmen für das Blockseminar und terminliche Einordnung (Abstimmung zwischen TU Rowno und Gastdozent).

Für den Themenbereich Umweltmanagement wurde eine Unterstützung für Frau Dipl.-Ing. Farkavcova von der TU Dresden beantragt (Entscheidung des DAAD: ab 02/03, Termin des Blockseminars: 06/03). Im ebenfalls relevanten Bereich Umweltgeoökologie / Sanierung von Altlasten und Deponien wurde eine Kurzzeitdozentur für Herrn Prof. Dr. Voigt von der BTU Cottbus beantragt (Entscheidung: 11/03, Blockseminar: 09/03).

Eine zunächst angedachte Beantragung der Einrichtung eines Lehrstuhls für Umweltmanagement an der TU Rowno über das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland wurde zurückgestellt, da die Hochschule gegenwärtig keine Mittel zur Finanzierung des Eigenanteils aufbringen kann.

3. Ausblick

Durch die Schulung und die gemeinsame Erarbeitung von Projektkonzepten können die ukrainischen Partnerunternehmen die Chancen der Förderung von Investitionsprojekten durch die EU realistischer einschätzen; sie sind so auch zur eigenständigen Projektvorbereitung und Fördermittelbeantragung besser qualifiziert.

RIVNEOBLVODOKANAL wird die Beantragung der Unterstützung für die Optimierung und Modernisierung des Abwasserhauptpumpwerkes GKNS bei der EBRD Anfang 2003 fortsetzen.

Die Vorbereitung und Planung von Energiesparprojekten in Zusammenarbeit mit dem deutschen Pumpenhersteller KSB AG wird bei 2 ukrainischen Unternehmen (RIVNEOBLVODOKANAL und POLTAVAVODOKANAL) im kommenden Jahr erfolgen. Die erfolgreiche Umsetzung ist aber angesichts des erheblichen Planungsaufwandes und Informationsbedarfs noch nicht absehbar.

Über die Beantragung der beiden Gastdozenten für die Staatliche Technische Universität Rowno beim DAAD wird Anfang und Mitte 2003 entschieden.